

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Sonntag den 27. November 1892.

Amtsliches.
Oberamt Schorndorf.
Diejenigen Ortsvorsteher,
welche die Anmeldeungen bezw. Fehlanzeigen über die Aufnahme der Handels- und Gewerbetreibenden in die Wählerliste für die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer noch nicht eingekandt haben, werden an umgehende Einwendung derselben bei Wahlbotanvermeidung erinnert. (Vergl. oberamtl. Erl. n. 2. d. Mts. Schornd. Anz. Nr. 136).
Schorndorf, den 25. Novbr. 1892.
R. Oberamt. K i n z e l b a c h.

Bum neuen Kirchenjahr!
Mit dem heutigen Sonntage beginnt ein neues Kirchenjahr. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß der Anfang des kirchlichen Jahres ein anderer ist als der des bürgerlichen. Wie jenes sich hineinschiebt in dieses, so ist das Reich Gottes hinein gebaut an die Welt. Unsere himmlischen Interessen berühren sich vielfach mit den irdischen, aber keineswegs decken sich beide. Man kann ein ganz guter Mensch und trotzdem ein herzlich schlechter Christ sein. Dagegen muß umgekehrt jeder wahre Christ auch ein guter, edler Mensch sein. Ist er das nicht, so führt er seinen Christennamen mit Unrecht. Aller menschliche Geistesadel hat sein Ideal und sein Vorbild in Christo, dem „Menschensohne“.
„Seht, wie haben sie einander so lieb!“ jagten die Heiden von den ersten Christen. Ob sie es auch von denen sagen könnten, die sich in anderer Zeit Christen nennen? Und doch hat der, dessen Namen wir führen, gesprochen: „Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.“
Sein größtes Anliegen war, daß die Seinen wüchsen unter einander ein sein. Und heute — wieviel Uneinigkeit und Zerrissenheit!
Der Anfang des neuen Kirchenjahres, das ja dasselbe ist für Protestanten und Katholiken, erinnert er nicht daran, daß beide einen Herrn haben? Legt er nicht besonders uns deutschen Christen, die wir zu verchiedenen Kirchen gehören, das Gelübde in den Mund: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr?“
Aber der Anfang des neuen Kirchenjahres geht auch dem Anfang des neuen bürgerlichen Jahres voran. So muß es sein, nicht umgekehrt. Das Trachten der meisten Menschen ist ganz auf das Zeitliche, Irdische gerichtet. Nur so nebenbei und zuletzt kümmern sie sich um ewige himmlische Dinge. So bringen sie's in Keinem zu etwas Rechem. Eine Verheißung hat nur der entgegengelegte Weg: „Trachtet am Ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch Solches (d. h. irdisches Gedeihen) zufallen.“ — Die Herzen empor! das ist es, was uns noththut. Wüchsen wir's beherzigen im neuen Kirchenjahr!

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
+ Schorndorf, 23. Nov. Am letzten Sonntag Abend besam der verheiratete Bauer Jögs, Bertche von Hegnauf in einer hiesigen Wirtschaft mit zwei lebigen Burschen Wortwechsel, der vom Wirt beigelegt wurde. Hiermit wurden die lebigen Burschen nicht zufrieden sondern standen dem Bertche auf den Weg und schlugen ihn Nachts 11^{1/2} Uhr der maßen, daß er verletzt liegen blieb und morgens 3 Uhr von einem Nachtwächter zu seinem Schwager in Pflege geführt und nachher ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.
Durch den hiesigen Stationskommandanten Schiefelbein wurden die beiden Thäter ermittelt, festgenommen und dem Rgl. Amtsgericht mit Beweismitteln übergeben.
Stuttgart, 24. Nov. Der pensionierte Oberbürgermeister v. Haack, in dessen Befinden eine leichte Besserung eingetreten sein soll, wird demnächst durch die Benennung einer Straße auf seinen Namen geehrt werden.
Stuttgart, 24. Nov. Die Sammlung für die Nothleiden in Hamburg und Altona hat hier im ganzen 11 768 M 72 S ergeben.
Stuttgart, 25. Nov. Für die Vermählung Sr. Rgl. Hoh. des Herzogs von Württemberg mit der Erzherzogin Margaretha Sofie ist nunmehr der 28. Dezember in Aussicht genommen.
Eisenbahn s a c h e. Nach der Bestimmung vom 30. November 1885 war es nur verboten, in einen bereits in Bewegung gesetzten Zug einzusteigen. Durch diese Bestimmung war dem vorzeitigen Verlassen eines noch in Bewegung befindlichen Zuges nicht vorgebeugt. Durch eine vor kurzer Zeit getroffene gesetzliche Verfügung ist nun diesem Mangel abgeholfen, indem der neue stipulierte Wortlaut der Bestimmung festsetzt, „daß das Ein- und Aussteigen, sowie das eigenmächtige Oeffnen der Thüren der Eisenbahnwagen aus einem noch nicht still stehenden Zug verboten ist.“ Die Abänderung dieser Bestimmung dürfte für die weitesten Kreise von Interesse sein.
Eßlingen. Am Sonntag d. 20. Nov. feierte der hiesige evangelische Arbeiterverein sein Jahresfest. Aus der hiebei gehaltenen Festrede des Stadtpfarrers Fink über die Aufgabe unserer evangelischen Arbeitervereine haben wir Folgendes hervor. Herausgemacht sind die evangelischen Arbeitervereine aus der Not der Zeit. Wichtige Lebensgebiete sind durch die moderne Entwicklung der Dinge gefährdet. Das Anwachsen des Kapitalismus hat eine gärende Luft zwischen einzelnen Klassen unseres Volkes geschaffen, die durch eine eifrig betriebene Klassenverhetzung gefährdet wird. Der Patriotismus wird in weiten Kreisen verhöhnt. Das Christentum ist durch den modernen Unglauben aufs höchste gefährdet.
Die große Bewegung der Sozialdemokratie ist das Ergebnis dieser Verhältnisse. Sie will, wenigstens nach ihrer eigenen Behauptung

den bestehenden Mifständen abhelfen. Aber nach unserer Ueberzeugung ist in dieser Bewegung Gutes und Schlimmes in einer Weise vermisch, daß es nothwendig ist, durch selbständige Organisation ihr gegenüber Stellung zu nehmen. Anzuerkennen ist die ausgesprochene Absicht der Sozialdemokratie, den vorhandenen Uebelständen abzuhelfen, anzuerkennen ist ferner die Offenheit, mit welcher nach manchen Richtungen die Wahrheit gesagt wird. Schlimm ist die Neigung der sog. Presse, die Gegner so schlecht als möglich, sich selbst in pharisäischer Weise fast engelrein darzustellen. Schlimm, daß durch Vorzauberung goldener Berge die Massen fanatisirt, noch schlimmer, daß Gottesfurcht und Christentum aus den Herzen gerissen werden.
Demgegenüber wollen die evangelischen Arbeitervereine 1. statt unerfüllbaren Zukunfts träumen nachzuhängen das jetzt Erreichbare verwirklichen a) durch Ueberbrückung der Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, indem beide als Genossen desselben Arbeitervereins sich gegenseitig verstehen und achten lernen, b) durch Pflege der idealen Güter der Vaterlandsliebe und Gottesfurcht, c) durch Abstellung der einzelnen Mifstände auf dem Wege gütlicher Vereinbarung. 2. Den großen sozialen Zukunftsplänen gegenüber stellen sie sich auf den Standpunkt des „prüfet alles und das Gute behaltet“, sie wollen sich zunächst volle Klarheit über Tragweite und Durchführbarkeit auftauchender Zukunftsgebanten verschaffen, statt blindlings wie die sozialistische Masse einigen Leithämmeln nachzurrennen. 3. Sie wollen sich durch Organisation stark genug machen ein wirksames Gewicht in die Waagschale legen zu können, den Nachschub einzulegen, wo es not ist, und eine Sache zu unterstützen, die sich als heilsam erweist.
Dies sind die Aufgaben unserer Arbeitervereine und hierzu gilt es, daß auch unser Verein formtuche, wache, schlummernde Kräfte entwickele.
Ellwangen, 25. Nov. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend in dem eine Stunde von hier entfernten Spachweiler See. Die zwei Kinder des Manners Hg von Spachweiler, ein Mädchen und ein Knabe, 7 und 8 Jahre alt, waren in der Nähe der Brücke am See, der Knabe ging auf die leichte Eisdecke, welche sofort einbrach, als das Mädchen sein Brüderchen sinken sah, wollte es zu Hilfe eilen, brach aber ebenfalls durchs Eis und so fanden Beide in dem tiefen See ein frühes Grab. Die Leichen wurden abends noch von den herbeigeeilten Bewohnern aus dem See gezogen.
Deutsches Reich.
Berlin, 25. Nov. Die Abteilungen des Reichstaats wählten zu Vorsitzenden Lieber, Wendt, Bennigen, Hamberg, Ackermann, Rückert, Radzivil.
Straßburg, 22. Nov. In neuester Zeit sind in der hiesigen Garnison wiederholt Selbstmorde vorgekommen. Vor ungefähr 10 Tagen erhängte sich ein Soldat des Infanterie-Regts.

Schorndorf.

Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch) Fortsetzung des WAREN-AUSVERKAUFS!

Baumwollflanelle

in größter Auswahl:

Ein- & doppelseitig à 30 Pf. der Meter; in waschbaren Qualitäten, auch rosa à 40 Pf. d. Mtr., gestreift und kariert Ia. à 50 Pf. d. Mtr.; beste Qualitäten à 60 und 70 Pf. der Mtr.: Druckflanelle in hochfeinen Mustern zu Kinder-, Haus- und Straßenkleider u. 50 Pfg. an d. M., Kinderconwert von Baumwollflanelle à 50 Pf. das St., Fieberdecken (billigster Ersatz für Leintücher) von Mk. 1.20 an das St., Baumwollflanellehemden, vollkommen groß und weit, um rasch damit zu räumen, nur Mk. 1.80 das St.

Ein grosser Posten Normalartikel

bestehend in Damen- und Herren-Unterhosen, Unterleibchen und Hemden wird ganz besonders billig abgegeben. Genauso

Tuch, Burkin, Damenkleider-, Jacken- u. Regenmantelstoffe, Aussteuerartikel aller Art.

Billigste und reellste Bedienung wird Jedermann zugesichert im

Grossen Waren-Ausverkauf Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch).

NB. Die bis jetzt sich im Ausverkauf angesammelten Reste aller Art werden zu jedem annehmbaren Preise, jedoch nur vormittags abgegeben.

Erste & letzte Erwiderung vom Ausverkauf im Adler!

Nicht Schundwar' ist's zu Schlenderpreisen,
Das wird der Erfolg beweisen!
Qualitäten — gut und fein!
Preise allerbing's sehr — klein!
Auswahl — groß und wunderschön!
Jedermann will so was seh'n,
Nimmt in Eile seinen Lauf
Zum Adler in den Ausverkauf!

„Ja, Frau Was, Ihr seid au do?“
„Freile — ond han e'kauft — jo —
Sieh' no her dia schöne Sacha
Und so billig — 's ist zum Lacha,
Was dia Kauften' hier hent g'schrieba,
Sedafalls arg übertrieba!

„Ja, Frau Was, Ihr hent ganz recht,
Und mer ist gar net so schlecht,
Wenn mer goht in „Adler“ nei,
Und sei Sach' lauft billig ei!
Möget se brom weiter lässa,
Wi kenne se jetzt au dort treffa!“

Nr. 138. Kurz darauf machte ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 126 seinem Leben ein Ende, indem er sich vom 3. Stockwerke der Kaserne herabstürzte. In der Nacht vom Freitag, auf Samstag wurde ein Soldat der 3. Kompanie des Trainbataillons in seinem Zimmer mit durchschnittenem Halse aufgefunden. In sämtlichen drei Fällen handelt es sich um Rekruten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien 24. November. Auf der Linken herrscht große Erregung über die gestrige Rede Taaffe's, insbesondere über die zugelegte Ernennung eines böhmischen Landmannministers. Die Rede wird als ein mit Hohenwart vereinbarter Schlag gegen die Linke betrachtet, wovon die Führer der Linken und auch Minister Kuenburg vollkommen überrascht waren. Der fortgeschrittene Flügel der Linken drängt auf Uebertreten in die Opposition und will den Dispositionsfonds verweigern. Dies hätte auch den Rücktritt Kuenburgs zur Folge. Heute Abend berät der Klub über eine weitere Stellungnahme. Morgen wird Plener in der Sitzung des Hauses antworten.

Frankreich.
Paris, 25. Nov. Die „Libre Parole“ veröffentlicht Einzelheiten, wonach Baron Reischach 5 Millionen zur Bestätigung von Abgeordneten erhalten hat, ferner habe Floquet 300 000 Frs. erhalten, welche zwischen den offiziellen Kandidaten der Zeitungen „Paris“ und „Radical“ verteilt worden. Ein verstorbenen Minister erhielt angeblich 400 000 Frs.

Großbritannien.

London, 24. Nov. Der „Standard“ bringt einen Leitartikel über die deutsche Thronrede und schreibt, die französische Rastlosigkeit sei die Ursache der europäischen Kämpfungen; selbst England sei durch Frankreich zu jährlichen Erhöhungen der Marine-Ausgaben genötigt.

Russland.

Petersburg, 24. Nov. Die den Wünschen des Zaren entsprechende Ernennung des Generals von Werder zum Botschafter am russischen Hofe wird allgemein günstig aufgenommen. In weiteren Kreisen der hiesigen Gesellschaft bekannt und mit den Gepflogenheiten derselben vertraut, wird General v. Werder in Hofkreisen allgemein als der will-

kommenste Ersatzmann des hochgeachteten von hier scheidenden Generals v. Schweinitz betrachtet.

Verschiedenes.

Der Oberst Adolf Berzin wendet sich auch morgen um Abends 7 Uhr an die vielen Freunde, die er sich im Dienste gewonnen hat. Er sieht nunmehr auf eine 60jährige Thätigkeit zurück. Wie hat sich unter dem Segen des Hohen Reichthums erfüllt, was man in den Tagen seiner Jugend erbat und hoffte; wie ist er über erwarten der Menschen emporgehoben, gesegnet und ein Segen für viele.

Ein Senforn klein nur am Beginn Wuchs er zum lebensfrischen Baum. Je größer er geworden, um so mehr werden von Jahr zu Jahr die evang. Gemeinden, die sich unter seinen Schattten flüchten. Deswegen wollen wir im dankbaren Besitz von Kirche und Schule unsere Herzen und Hände erweitern für unsere Glaubensgenossen und uns ein Vorbild nehmen an der Arbeiterfrau, die sich kümmerlich durch Spinnen und Stricken nährt, aber ihr Scherstein für einen Kirchenbau trotz Zureden nicht befehlt, sondern antwortete: Nein, lieber esse ich Sonntags kein Frühlrot.

Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr, wird aus dem Staatswald Dreisteinerhau und Schinderstling der auf 2200 und 1300 Wellen geschätzte Reisig-Anfall aus Reinigungshieben, nebst 8 Losen Beizenreis aus Vinsenhau und Neres Kreuz und 4 Losen desgl. aus Mühlrain in Flächenlösen auf der Nassmühle verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Dreisteinerhau, um 8¹/₂ Uhr in Schinderstling. Geldeinzug beim Verkauf durch die Unterpflanze Adelberg.

Schorndorf.

Bis zur Wiederbelegung der erledigten

Schulmannsstelle

ist ein Stellvertreter aufzustellen. Die Bewerber wollen sich innerhalb 3 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden. Den 25. November 1892.

Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Steuer- & Pachtgelder- u. Einzug.

Nächsten Montag den 28. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, werden die verfallenen monatlichen Steuern pro 1892/93, die Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuer, sowie Corporationsteuer aus Kapital-Einkommen pro 1. April 1892/93 und sämtliche auf Martini 1892 verfallenen Schuldgeldern für erkaufte Bau- und Dehndgras, Gras an den Wegen u. auf dem Rathaus (Stadt- und Pflegethür) eingezogen und werden die Schuldner an Bezahlung hierdurch dringend erinnert. Schorndorf, den 24. November 1892.

Stadtpflege.

Atelier C. F. Schmid,

kgl. Hofphotograph
Friedrichsstrasse 32 am Bahnhof
Stuttgart.
Vorzügliche Leistungen. Massige Preise.

**Spinnerei Schornrente in Ravensburg
Glachs, Hans und Abweg**

zum Bearbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w. hoch und geblüht in bester Qualität, unter Aufsicht von erstklassigen Spinnern und billiger Bedienung. — Sendungen franco gegen franko. Albert Zweigle in Weiskirchen, Ch. Schwantner in Gaurerbronn, J. Friz in Hebsach, Gottl. Bär, Weberstr. in Schorndorf.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt
G. Rometsch.

1893 Kalender 1893

Unterzeichnete empfiehlt zu passenden
Hochzeits- & anderen Gelegenheitsgeschenken
und namentlich für die bevorstehende Weihnachtszeit die in
reicher Auswahl eingetroffenen

Kalender pro 1893,

wie z. B.
Daheim-Kalender, Kneipp-Kalender,
Möhrli's Bauernfreund u. s. w.,
Geschäftskalender in Taschenformat,
sowie kleine

Notiz-, Damen- & Portemonnaie-Kalender
zu verschiedenen Preisen, ferner
größere & kleinere Kneipp-Kalender
in origineller Ausstattung
mit täglichen Losungen christlichen und klassischen Inhalts.
Ferner wird als Zimmerornament empfohlen eine große Auswahl von
Wand-Kalendern in Monatsblättern
mit feinen künstlerischen Aquarell-Bildern u. s. w.
Zur gefälligen Einsichtnahme laden ergebenst ein die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Reinliches Wasser

bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fichtelberger in Heilbronn
ist nicht nur reinliches Wasser, sondern auch staatlich geprüft und von
ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Flg.
Aleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.
Wird zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Nur
wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Entzündungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist mit Anker versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Flg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller ist echt.

Neue holl. Vollharinge Bismarharinge marinierte Haringe Speck-Büdlinge Kollmops Sardinien Sardinien in Del Sardellen franz. Neppern
empfehlen
Carl Schäfer.

Endschuhe
in allen Größen,
Zwischhandschuhe
empfehlen
A. F. Widmann.

Zur Versorgung von
Geldern
jeder Höhe, jedoch nicht unter 100 Mk. auf Bürgschaft oder Pfandheime, empfiehlt sich
Ab. Haas.

Wechsel
discontiert
Ab. Haas.
Forderungen
kauft
Ab. Haas.

Eine Kuh
(Rotbleh) mit dem 1. Kalb hat zu verkaufen
Jg. Wilhelm Breitendörfer.
Unterbach.
Eine neue
Futter Schneidmaschine
mit Treter hat billig zu verkaufen
A. Grünwald, Schmied.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich seinen Herren Vorgesetzten, seinen früheren Kollegen und Kameraden von hier und auswärts, dem Veteranen- und Krieger-Verein hier, dem ergebenden Gesang des Gesangsvereins Frohsinn, sowie den trostvollen Worten des Herrn Geistlichen sage ich meinen innigsten Dank.
Schorndorf, den 26. Nov. 1892.
Die tieftrauernde Witwe
Christiane Strobel, geb. Gall,
mit ihren 10 Kindern.

Neue Südfrüchte:
Spanische Orangen, Messina-Zitronen
Kranzfeigen, Tafelfeigen, Sultaninen
Rosinen, Zitronat, Orangeat, Scha'lenmandeln, kugl. Mandeln, bittere Mandeln
Malagatrauben, Haselnüsse, Haselnusskerne, ital. Macronen, Welschnüsse
Zwetschgen, Birnenschnitze
Dampfpäfel, ged. Kirschen
empfehlen
Carl Schäfer, Conditer.

Bei Bedarf empfehle mein Lager in nur neuen
Bettfedern
von Mk. 1.50 an und mache ich noch besonders auf meinen
prima Landrupf
aufmerksam.

Flaum von Mk. 4.30 an
in gutem Bettbarchemt und guter Füllung.
1 gefülltes Unterbett von Mk. 20.— an
1 gefüllte Decke " " 18.— "
1 gefüllter Säufel " " 8.50 "
1 gefülltes, Stissen " " 6.— "
Gleichzeitig empfehle Bettbarchemt & Drill in schwerer Qualität in verschiedenen Mätern. Bestrichene leere Bettschläuche, Bettzeugen, Strahsäcke billigst. Von heute ab gebe auf sämtliche Waren neben meinen billigst gestellten Preisen gegen baar 3% Rabatt.
Georg Laichinger, Neue Strasse.

Im Bestreichen und Herrichten
von älteren Betten und Bettfedern mit meiner Bettfedereinigungs-
maschine empfiehlt sich bei billiger Berechnung
der Obige.

Ankündigungen aller Art
sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, über-
gibt man die Beschreibung am besten der bekannten Antonen Expedition
von Gaasenstein & Vogler A. G., welche dieselben sofort ohne jede
Vorechnung, von Porto und Spesen für Vertheilung u. an die betr.
Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in
Rechnung stellt. Gemüthlicher Rath bei Auswahl der geeigneten
Blätter. Schnellere Beantwortung.
Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein & Vogler A. G.
befindet sich in Stuttgart, Königsstraße. 1. Stock, Telefon No. 1156.

Michelan, Gbe. Unterschlechtbach,
D. N. Weiskirchen.

Mahlmühle-Verkauf.

Altershalber lege meine Mühle mit 2 Mahl- und 1 Verfang dem Verkauf aus. Dieselbe wurde von mir 40 Jahre mit gutem Erfolg betrieben, hat gute Wasserkrast, ausgedehnte sichere Randschaft und ist im besten baulichen Zustand. Baumgarten und andere Güter können nach Belieben miterworben werden, und werden Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Liebhaber mit Vermögenszeugnissen wollen sich wenden an
Wilh. Mayer, Müller.

Lilienmilchseife

von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes u. ältestes Fabrikat. Deutsches vollkommen neutrale Boraxmilchseife u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten blondenweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 3 bei
C. Fischer, Seifenfabriker.

Sorgsamen Müttern
werden für zahnende Kinder die
Schrader'schen Zahn-Halsbänder
als vorzüglichste Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Mk. 1.
Apoth. J. Schrader's Nachf.
Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker Palm.



Für die gute Köchin
wie für
die sparsame Hausfrau!

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Keatarrhen u. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten
Carl Mill's Spitzwegerich-Brustbonbons in Pak. à 20 u. 40 u. und Spitzwegerich-Brustsaft à Fl. 50 u. 1 Mk.
Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apoth., Droge- u. Spez.-Hdl.
Carl Mill, Stuttgart.
Nur echt in der Gaupp'schen u. Palm'schen Apotheke, Schorndorf; Ferdinand Gschli, Weiskirchen; W. Biederer, Gerabronn; W. F. Bräunle, Biberach; J. G. G. Bräunle, Weiskirchen; J. G. G. Bräunle, Weiskirchen; J. G. G. Bräunle, Weiskirchen.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. Sonntag
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 Pf. durch die Post bezogen 1.
Oberamtsbezirk Schorndorf, Nr. 151
Im Jahr 1892 vierzehntägig 90 Pf.

Dienstag den 29. November 1892.

Interimskonto:
die vierwöchige Zeit oder deren Raum 10 Pf.
Ausgabe 1890. Wöchentliche Beilage
Unterhaltungsblatt und Jugendforum

Schorndorf.

Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch)

Fortsetzung des

WAREN-AUSVERKAUFS!

Baumwollflanelle

in größter Auswahl:

Ein- & doppelseitig à 30 Pf. der Meter; in waschechten Qualitäten, auch rosa à 40 Pf. d. Mtr., gestreift und karriert Ia. à 50 Pf. d. Mtr.; beste Qualitäten à 60 und 70 Pf. der Mtr.: Druckflanelle in hochfeinen Mustern zu Kinder-, Haus- und Straßenkleider u. 50 Pf. an d. M., Kinderconvert von Baumwollflanelle à 50 Pf. das St., Biberdecken (billigster Ersatz für Leintücher) von Mk. 1.20 an das St., Baumwollflanellehemden, vollkommen groß und weit, um rasch damit zu räumen, nur Mk. 1.80 das St.

Ein grosser Posten Normalartikel

bestehend in Damen- und Herren-Unterhosen, Unterleibchen und Hemden wird ganz besonders billig abgegeben. Ebenso

Tuch, Burkin, Damenkleider-, Jacken- u. Regenmantelstoffe, Aussteuerartikel aller Art.

Billigste und reellste Bedienung wird Jedermann zugesichert im

Grossen Waren-Ausverkauf

Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch).

Geradstetten.
Siegelberger Bier
in Flaschen über die Straße bei **Johann Siegle.**
1 heizbares Zimmer
hat zu vermieten und einen **Schafgänger**
sucht
Beiswenger, Schuhm.
Gottesdienste
der **Mesleyanischen Methodisten-Gemeinde.**
Sonntag den 27. November.
Vorm. 9^{1/2} Uhr M. Glas.
Abends 7^{1/2} Uhr M. Glas.
Mittwoch Abend 8 Uhr Grob.
Samstag Abend 8 Uhr Eisenbraun.



Richters Geduldspiele: Quälgeist, Brunnspiel, Kreisrätzel, Kopfschere, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen **Beste** auch Aufgaben für **Doppelspieler** enthalten. Nur echt mit der Marke **Anker**. Preis 50 Pf. das Stück.

Kausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbankasten**

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer **billigste Weisheitsgeschenke** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbankasten.**

die nach wie vor merzdiel dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen überallig sind.
F. Ad. Richter & Co., f. u. l. Hoflieferanten,
Mühlbühl, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Ulm u. s. w.

Wintermäntel

Jackets, Jacken

Regen- & Kindermäntel

empfiehlt
Anna Kohler.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
I. Advent (27. November).
Abendmahl.
Opfer für den **Gustav-Adolf-Verein.**
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr **Stadtpfarrer Gros.**
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr **Witar Böck.**

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Der falsche Graf.

Kriminalroman von **Karl Schmeling.**
Fortsetzung.
Es müssen, um dieselbe zu bewerkstelligen, so verschiedene Bedingungen eintreten, daß sie nur höchst selten zugleich vorhanden sind. Zuerst muß der Kettenpartner um die beabsichtigte Flucht wissen und dieselbe unterstützen.
Dies geschieht fast nie, denn erstens wird der Sträfling, dessen Kettengefesse entzerrigt, stets hart bestraft, sobald sich ihm ein solcher Kettenpartner Spinnefeind. Das ist leicht erklärlich, denn ein liebendes Paar, in solcher Weise aneinander gefesselt, wird sich bald satt bekommen.
Die Berechnung, welche in solcher Koppelung liegt, ist daher wohl eine praktische, zugleich auch eine ganz schändliche.
Andererseits kann die Flucht auch in Momenten verjucht werden, wo der Sträfling von dem Gefährten gelöst wird. Diese treten für gewöhnlich nie auf längere Dauer ein; nur gewisse Handwerker oder Büroquartale sind auf Stunden

isoliert; bessere Behandlung und die Aussicht auf harte Strafe, wenn der Versuch mißglückt, unterdrückt jedoch bei ihnen den Gedanken an Flucht.
Sobald sind allerdings die Kranken isoliert, doch nur schwere Krankheit macht hier krank, und ehe noch die Genesung vorkommen, ist die Koppelung schon wieder erfolgt. Solche Menschen können nicht an Flucht denken.
Dies sind jedoch nur untergeordnete Bedingungen und die Flucht zerfällt hauptsächlich in zwei verschiedene Aufgaben, nämlich aus dem Bagno zu entkommen, und die glückliche Entfernung aus dessen Nähe. Die erste Bedingung liegt am nächsten und erscheint deshalb als die hauptsächlichste.
Der Bagno besteht aus festen massiven Gebäuden, überall mit doppelten Thüren und doppelt vergitterten kleinen Fenstern.
In den Gängen sind stets in allen Lokalen, soferne sich Sträflinge darin finden, bewaffnete Aufseher. Die Gebäude umgibt ein innerer Hof und eine hohe, mit Eisenspitzen besetzte Mauer; neben dem einzigen Portal befindet sich eine Auf-

seherwache und nachts streifen Patrouillen in diesem Hofe umher.
Früher hielt man sogar große Hunde daselbst, doch als einst ein Sträfling diese so an sich gewöhnt, daß sie auf seinen Befehl einen Aufseher zerrissen, schaffte man diese Tiere ab.
Den inneren Hof umgibt ein äußerer und diesen eine zweite Mauer, ganz wie die erstere beschaffen. Am Thore desselben befindet sich eine starke Militärwache, und Patrouillen derselben gehen in diesem Hofe wie außerhalb der Mauer. Werden die Sträflinge zur Arbeit außerhalb des Gebäudes geführt, so sind sie von einem Kranze von Militärs und Aufsehern umrahmt. Keiner darf sich blicken und kein Fremder sich dem Zuge nähern. Die Arbeitsplätze sollen überhaupt stets abgeschlossen sein. Die Kette zwischen der einen Hand und dem einen Fuß wird den Sträflingen nie abgenommen.
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, G. W. Köhler (fr. W. Köhler), Schorndorf.